



www.vcd-stuttgart.de



Manfred Niess Kernerstr. 22B 70182 Stuttgart Tel:0711/ 29 70 82
e-mail: MNiess@t-online.de

Stuttgart, den 24.09.2014

**An das Regierungspräsidium Stuttgart
Ruppmannstraße 21**

70565 Stuttgart

**Einspruch zum
Luftreinhalteplan für den Regierungsbezirk Stuttgart, Teilplan Landeshauptstadt
Stuttgart / 2. Fortschreibung des Luftreinhalteplans zur Minderung der PM10- und NO₂-
Belastungen, Entwurf Juli 2014**

Hiermit legen die Umweltverbände Bürgerinitiative Neckartor Stuttgart, VCD Kreisverband Stuttgart e.V. und das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart Einspruch gegen die 2. Fortschreibung des Luftreinhalteplans (Luftreinhalteplan 2. FS Entwurf 7/2014) ein.

Begründung:

1. Der Luftreinhalteplan 2. FS Entwurf 7/2014 zeigt keine geeigneten Maßnahmen zur Minderung der PM10- und NO₂-Belastungen auf:

Insbesondere die Maßnahmen

- **M 1:** Temporeduzierung von 50 auf 40 km/h auf Steigungsstrecken (teilweise schon realisiert, geplant im untergeordneten Straßennetz),
- **M 2:** Verkehrsverflüssigung auf der B 10,
- **M 4:** Ausbau der IVLZ,
- **M 5:** Ausbau U 12 und U 6,
- **M 6:** Einführung der Stuttgart Service Card,
- **M 8:** Förderung der Elektromobilität und
- **M 9:** Bewerbung des Scool-Abos

führen zu keiner direkt messbaren Reduzierung der Schadstoffemissionen. Dies wird im Einzelnen auch nicht nachgewiesen oder mit Zahlen belegt. Die verkehrsmindernde Wirkung dieser Maßnahmen ist bestenfalls marginal.

2. Die Maßnahme **M 3**: Ausweitung des Parkraummanagements auf die Bezirke Mitte, Nord, Süd, Ost und Bad Cannstatt könnte zu einer Minderung des Kfz-Verkehrs führen, wenn dabei auch der Parkraum reduziert und das Umsteigen auf den ÖPNV gefördert wird. Beides ist aber ausdrücklich nicht beabsichtigt. Schon die Tatsache, dass eine Bewohnerplakette nur 30 Euro pro Jahr kostet, zeigt, dass damit keine Lenkungswirkung erreicht wird, wenn gleichzeitig mit dem Parkraummanagement die Chance auf einen Stellplatz erhöht wird.

3. Die Maßnahme **M 7**: Die Ausweitung des Jobtickets ist ebenfalls schon bei der Stadt Stuttgart eingeführt worden. Die Maßnahme wird begrüßt, insbesondere die Übertragung auf private Firmen. Wenn aber gleichzeitig das ÖPNV-Angebot schlechter und unzuverlässiger wird, ist mit einer heftigen Gegenreaktion und dem Umsteigen auf das Auto zu rechnen (siehe Ziffer 6).

4. Die Maßnahmen stehen im Kontext des geplanten Straßenausbaus in und um Stuttgart: Bau des Rosensteintunnels und des Schwanentunnels, Ausbau der B 10 Richtung Vaihingen/Enz, Ausbau der B 27 im Filderraum. Dadurch wird Stuttgart noch besser erreichbar werden und das Verkehrsaufkommen weiter zunehmen.

5. Gleichzeitig wird in der Stadt Stuttgart zu den bestehenden 490 000 m² Handelsfläche rund 100 000 m² zusätzlich angeboten (Gerber, Milaneo, Breuninger / Dorotheenquartier, Globetrotter). Es ist damit zu rechnen, dass in der Folge bis zu 100 000 Kfz/Tag mehr nach Stuttgart fahren werden.

6. Der öffentliche Nahverkehr, insbesondere Bahn und S-Bahn wurden durch die Baumaßnahmen zu Stuttgart 21 und durch sonstige Einsparmaßnahmen so stark behindert, dass man in Stuttgart von einem in höchstem Maß unzuverlässigen DB-Schienenverkehr sprechen muss. In den nächsten Jahren wird darüber hinaus auch der Stadtbahnverkehr durch S 21-Baumaßnahmen stark behindert (Sperrung der Verbindungen Staatsgalerie – Hauptbahnhof und Staatsgalerie – Charlottenplatz). Zu den Spitzenzeiten stößt das Angebot in der S-Bahn an seine Grenzen, ein S-Bahn-Ausbau im Stadtgebiet aber nicht in Sicht.

Angesichts der dargestellten Entwicklung befürchten die Umweltverbände eine weitere Verschlechterung der Schadstoffbelastungen in der Stadt Stuttgart. Die vom Regierungspräsidium vorgeschlagenen Maßnahmen – sofern sie nicht schon umgesetzt sind - werden diese Entwicklung weder aufhalten noch werden sie spürbare Wirkungen entfalten. Mit den aufgeführten geringen „Anreizen zur freiwilligen Änderungen des Verkehrsverhaltens“, wie im Schlusssatz des Luftreinhalteplan 2. FS Entwurf 7/2014 formuliert, wird in diesem Fall nichts verändert.

Für die BI Neckartor:

Für den VCD
Kreisverband Stuttgart e.V.

Für das Klima- und
Umweltbündnis Stuttgart

(Peter Erben)

(Christoph Link)

(Manfred Niess)

.....

.....

.....